

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zuflucht in Spanien

Die „Ciudad de Cadix“ läuft aus — Der zertrümmerte „Kaiser Wilhelm der Große“ — Ankunft in La Palma — Vom Malariafieber gepackt — Auf stürmischem Meer — Die Gefahr von Gibraltar — Gerettet — Cadix und Barcelona

Auf dem neutralen Fernando Poo war ich in genau derselben Lage wie die vielen Deutschen in Mittel- und Südamerika, die nach Kriegsausbruch nach der Heimat strebten; wir bekamen die große Überlegenheit der feindlichen Auslandflotten über die deutsche mit voller Wucht zu spüren. Und die Neutralen wagten nicht, gegen englische Willkür aufzubegehren. Bei der Abreise aus Kamerun hatte ich gemeint, daß ich auf neutralem Schiffe absolut sicher sei, nichts einfacher sein würde als eine Überfahrt nach Spanien, und in Bata und Santa Isabel mußte ich nun erfahren, daß Engländer und Franzosen Schiffe anhielten und Deutsche herunternahmen, wo sie wollten, und daß sie sich an keine Flagge kehrten. Besonders von den spanischen Dampfern, die von Fernando Poo nach Barcelona fuhren, wurden auf jeder Fahrt Deutsche heruntergeholt und in Gefangenschaft geschleppt. Auslandsdeutscher sein hieß auf dem Meere rechtlos sein, Beute des zugreifenden Feindes, das hieß Sklave sein, niedrigster Helot, wenn man in französische Hand fiel. Soll ich wiederholen, was längst im deutschen Vaterlande